

99 Läufer erreichen die Burg

LEICHTATHLETIK: Zum 24. Mal veranstaltet die LLG Landstuhl den Nanstein-Berglauf

VON BENJAMIN HAAG

Mit einer dreistelligen Teilnehmerzahl beim Nanstein-Berglauf hatte man bei der LLG Landstuhl gerechnet. Als dann der Startschuss zur 24. Auflage dieses traditionsreichen Laufs fiel, waren es genau 101 Läufer, von denen 99 die anspruchsvolle, mit vielen Höhenmetern gespickte 7,1 Kilometer lange Strecke bewältigten und das Ziel erreichten.

Während beim Marathon in Berlin am vergangenen Wochenende die Weltrekordzeit fiel, als der Kenianer Eliud Kipchoge nach 2:01:09 Stunden das Ziel erreichte, geriet die Rekordzeit beim Nanstein-Berglauf nicht ins Wanken. Weit weg war der Sieger vom Streckenrekord, den mit 24:13 Minuten bei den Herren Jonas Lehmann im Jahr 2017 lief. Auch die von Melanie Noll gelaufene Rekordzeit (28:33 Minuten) geriet nicht in Gefahr.

Diesmal siegte Marcel Job vom TV Maikammer in 26:57 Minuten. Deutlich vor dem Zweiten Gunnar Baar (ohne Verein/28:01 Minuten) erreichte er das Ziel an der Burg Nanstein. Den dritten Rang belegte Lokalmatador Andre Bour (Bodymed Center Ramstein/28:23). Als beste Frau kam Simone Raatz (ASC Darmstadt) mit einer Zeit von 30:32 Minuten ins Ziel und verwies Regina Rieger (TV Maikammer/34:00) und Marion Raab (VT Contwig/34:21) auf die Plätze zwei und drei.

„Die Siegerzeit ist auch erst mal egal. Wir sind froh, dass wir den Lauf nach der langen Corona-Pause wieder so gut umsetzen konnten“, meinte Lucas Bambach, der Vorsitzende der LLG Landstuhl. Froh sei er gewe-



Kurz vor dem Ziel: Marcel Job vom TV Maikammer. Der Sieger der 24. Auflage des Nanstein-Berglaufs.

FOTO: VIEW

sen, dass man die Strecke so gut habe präparieren können. „Der Wald war schon gekennzeichnet. Aber wir haben es mit Sägemehl ganz gut hinbekommen und die Strecke renntauglich gemacht“, sagte Bambach. Begeistert sei er dennoch von der Zeit im Frauenfeld gewesen. „Simone Raatz ist schon ein bekannter Name hier in der Umgebung. Sie kam nicht aus dem Nichts. Man sieht auch, wie deutlich ihr Vorsprung vor den Verfolgern war“, erklärte Lucas Bambach nach der erfolgreichen Titelverteidigung der Siegerin im Wettbewerb der Frauen.

Als typisch sah Bambach auch die Struktur des Teilnehmerfeldes an. „Es ist immer wieder zu sehen, dass bei den 18- bis 30-Jährigen wenige Teilnehmer am Start sind. Das hatten wir

auch so erwartet, und das ist auch bei ganz vielen anderen Läufen so“, sagte der LLG-Vorsitzende, der künftig wieder auf die Teilnehmerzahlen der Vor-Corona-Jahre hofft. Sein Plan sei es, dass der Lauf im kommenden Jahr wieder zum üblichen Termin, also im Frühjahr, durchgeführt wird. „Das passt dann auch besser in den Berglaufkalender. Der September war der etwas weniger gute Termin. Da häufen sich die Läufe“, so Bambach, der bald schon wieder in die intensive Planung eines weiteren Laufs der LLG geht. „Der Weihnachtsmarktlauf findet schon am 27. November statt. Da bekommen die Helfer bald schon wieder Post“, sagte Bambach und zeigte sich erfreut über die Anzahl und das Engagement der Helfer beim Nanstein-Berglauf.